

QM am Mehringplatz

Friedrichstraße 1 - 10 969 Berlin

Fon 030 - 399 332 43 - Fax 030 - 252 94 753

info@qm-mehringplatz.de www.qm-mehringplatz.de

KIEZRUNDE

Protokoll der Sitzung vom 4. Januar 2012, 17:30 Uhr

TeilnehmerInnen: Frau Scharlinsky, Frau Sydow, Frau Weißmann, Frau Spreemann, Herr Kubacki, Frau Cramm, Frau Rissmann, Frau Münch-Pohli, Herr Hallerle, Herr Tosch, Herr Thiel (BewohnerInnen), Frau Marx (Berliner Energieagentur), Frau Kühl, Frau Kwiatkowski (GEWOBAG), Herr Peters (Schulsozialarbeiter Galilei-Grundschule), Frau Penava, Frau Hartmann (QM)

Protokoll: QM

Tagesordnung:

- 1) Informationen/ Ankündigungen des QM
- 2) StromSparCheck
- 3) BewohnerInnenthemen zum Quartier
 - Themenfeld GEWOBAG
 - KMA / Begegnungsstätte
 - Theodor-Wolff-Park
 - Spielplatz an der Wilhelmstraße

Zu 1)

Die Kiezrunde startete einstimmend mit dem Zusammentragen der Ziele und Wünsche für den Mehringplatz 2012, die im Laufe des Jahres die Arbeit begleiten und zum Jahresende auf ihre Umsetzung hin noch einmal betrachtet werden sollen:

- Pflege und Belebung von Traditionen zur Identifikation der Bewohner mit ihrem Kiez (z.B. Vier-Jahreszeitenfeste); Stärkung von Identifikationsfaktoren mit und für den Kiez
- gute Zusammenarbeit/Ideenaustausch und Umsetzung der Ideen zwischen Mieterbeirat und Bewohnern
- ein „WIR“- und „UNSER“-Gefühl unter den Bewohnern; nette Stunden im Kiez
- mehr Rücksicht unter den Mietern
- Verbesserung der Mieterstruktur
- mehr Transparenz der Projektvorhaben (z.B. Information in der Kiezrunde)
- mehr Zeit zur Diskussion in der Kiezrunde
- noch stärkere Einbindung der EUCAL in Kiezevorhaben – gemessen am positiven Beispiel der GEWOBAG
- Aktivitäten des QM genießen, mit der Hoffnung, die Hauptprobleme zu lösen
- Läden vermieten (z.B. schönes Café, gutes Restaurant); positive Entwicklung der Gewerbestruktur; Gastronomie und neue Ladenlokale rund um den Platz
- Platzgestaltung mit Wohnniveau; Neugestaltung des Mehringplatzes
- Pflege der Platanen; Pflege der Grünanlagen ums Rondell
- im Parkplatz der AOK wieder Rosen anpflanzen
- Bauarbeiten am Platz und Rückkehr des Engels (terminlich wie angekündigt in 2012)
- Beleuchtung im Kiez
- mehr Sauberkeit und Ordnung seitens der Mieter
- Müllsäcke rund um den Mehringplatz
- Videokamera zur Bewachung des Mehringplatzes
- weniger Lärm
- Klimaschutz für alle ermöglichen, damit alle mitmachen können
- Realisierung der energetischen Sanierung in der Wilhelmstraße 2-6
- mehr Investitionen der GEWOBAG in die Unterhaltung/ Modernisierung
- GEWOBAG muss bei Missachtung der Hausordnung härter durchgreifen
- Wettbüro schließen
- schöne Spielplätze für Kinder und Jugendliche, auch generationserweitert für Senioren sowie Plätze für Hunde
- Hunde und Fahrraderlaubnis in der Begegnungsstätte/ Mehrgenerationentreff

→ Die überwiegende Mehrzahl der Ziele und Bedarfe greift die Diskussionen im Rahmen der Zukunftswerkstatt Mehringplatz 2011 auf. Verschiedene Punkte werden seit Sommer 2011 bereits in den einzelnen AG's bearbeitet. Die TeilnehmerInnen der Kiezrunde wurden eingeladen, in den Arbeitsgruppen mitzuwirken. Die Sitzungstermine werden im Internet unter www.qm-mehringplatz.de veröffentlicht.

Die nächsten Termine lauten wie folgt:

AG Image: 17.1.12, 15.30-17 Uhr
AG Gewerbe: 17.1.12, 17-19 Uhr
AG Wohnen: 24.1.12, 16.30-18.30Uhr
AG Öffentlicher Raum: 25.1.12, 9-11 Uhr

Das QM informierte bzw. erinnerte zum Jahresstart an die Projekte, welche bereits über den Quartiersrat für 2012 abgestimmt und mit Fördermitteln der Sozialen Stadt finanziert wurden:

- Erneut erfolgt die Durchführung eines Projektes zum Thema „Müll/Müllvermeidung“. Anders als in den Vorjahren wird es nicht nur einen Sperrmüll-Aktionstag im Herbst geben, sondern bereits im Vorfeld kleinere Aktionen (ausgerichtet auf einzelne Hausaufgänge), die in Kombination mit einer Informationskampagne Hilfe zur Selbsthilfe geben sollen. Eine Beteiligung der BewohnerInnen an der Planung und Durchführung der Aktionen ist Bestandteil des Projektes. Alle sind hierzu eingeladen! Diskutiert wurde in dem Zusammenhang, dass im Bereich der Aufklärung bereits verschiedene Wege beschritten wurden/werden (z.B. vierteljährliche mehrsprachige Hauswurfsendungen im Bestand der EUCAL), die jedoch keine deutlichen Verbesserungen im Umgang mit dem Thema Müll generieren. Dennoch sollte man immer wieder auch über den Weg der direkten Ansprache die NachbarInnen für dieses Themenfeld sensibilisieren. Ein Umdenken wird jedoch nicht von heute auf morgen geschehen.
- Interkulturelle Feste werden im Sommer und Herbst wieder den interkulturellen Garten beleben und für nachbarschaftlichen Austausch und Kontakte Gelegenheit bieten.
- Ein Kinder- und Jugendrat wird initiiert, um Jungen und Mädchen (10-18 Jahre) frühzeitig für partizipatorische Beteiligung an Gestaltungsprozessen im Kiez zu aktivieren. Entgegen der bisher üblichen Einbindung der Interessen der Kinder und Jugendlichen über die verschiedenen Trägereinrichtungen soll die Zielgruppe nunmehr selbst zu Wort kommen.
- Die Blumenkübelallee wird um neue Kübel erweitert, damit nach Abschluss der Bauarbeiten auf dem Mehringplatz sowohl im Innenbereich des Platzes, als auch im Außenkreis Rhododendren platziert sein werden.
- Im Zeitraum 2012-2014 soll ein Projekt initiiert werden, welches im Themenbereich Jugendqualifikation/ Freizeitpädagogik arbeitet. Die Ausschreibung erfolgt demnächst. Der Projektstart ist auf Herbst 2012 avisiert.

Im Quartiersfonds 1 stehen der Bürgerjury auch in diesem Jahr wieder 15.000€ zur Verfügung, die für Aktionen zur Stärkung der Nachbarschaft und des ehrenamtlichen Engagements verwendet werden können. Anträge hierzu können jederzeit im QM eingereicht werden. Das Team berät Sie im Vorfeld gerne!

Zu 2)

Frau Marx von der Aktion „Stromspar-Check“ berichtete über dieses Gemeinschaftsprojekt von Caritas und Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschland e.V. (gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, BMU Klimaschutzinitiative). Das Projekt bildet Langzeitarbeitslose in energiefachlichen Schulungen zu den Themenfeldern Energie- und Wassersparen aus. Diese Personen besuchen in zwei Durchläufen einkommensschwache Haushalte, analysieren hier zunächst die Ausgangssituation und geben beim zweiten Besuch zum einen zielgerichtete Spartipps und zum anderen verteilen sie Energiesparartikel im Wert von 70€, z.B. Energiesparlampen. Auswertungen des Projektes haben gezeigt, dass durch die Tipps und Produkte bspw. 80€ im Jahr an Stromkosten eingespart werden können.

Derzeit gibt es vier Standorte in Berlin, die jeweils von den dortigen BewohnerInnen aufgesucht werden können. Ein neuer Standort in Friedrichshain-Kreuzberg, der dann auch von den BewohnerInnen des Mehringplatzes genutzt werden kann, befindet sich im Aufbau.

Zu 3)

Themenfeld GEWOBAG:

-Hinterfragt wurde erneut die Möglichkeit des Einbaus von Wasseruhren in den GEWOBAG-Haushalten. Dieses wurde seitens der GEWOBAG geprüft, musste jedoch in der Kosten-Nutzen-Analyse als nicht wirtschaftlich eingeschätzt werden (wie auf der Bürgerversammlung am 30.11.11 seitens der GEWOBAG ausgeführt). Nur im Zusammenhang mit einer Strangsanierung zum Austausch der alten Rohre ist der Einbau von Wasseruhren sinnvoll und wirtschaftlich. Eine Strangsanierung ist derzeit nicht in der Planung.

-Auch die derzeitige Vermietungssituation wurde wieder thematisiert. Generell muss die GEWOBAG als soziales Wohnungsunternehmen nach wie vor ihrem Auftrag nachkommen, Wohnraum auch an sozial schwache Haushalte zu vergeben. Gleichzeitig ist seit Dezember 2010 (siehe Protokoll der Kiezrunde

vom 8.12.10) ein Umdenken hin zu einer stärkeren und sich selbst stützenden Balance zwischen sozialschwachen und -starken Haushalten im Falle von Neuvermietungen erfolgt. In 2011 konnten so bspw. mehr Neuvermietungen an Studenten registriert werden. Sofern sich die bestehenden Mieterhaushalte durch Kinderzuwachs vergrößern, stellt dieser Umstand keinen Kündigungsgrund für den Vermieter dar. Vor der Diskussion der Mieterstruktur muss dabei nach wie vor auch der rechtliche Rahmen (AV Wohnen) und die Situation auf dem Wohnungsmarkt (Verfügbarkeit von Wohnraum für Großfamilien) Beachtung finden. Für die Vermietung am Mehringplatz ist das Büro in der Prinzenstraße 103, 10969 Berlin zuständig.

-Die Mieterbeiratsräume (Friedrichstraße 4) werden u.a. von Jugendgruppen des Workout e.V./JaM und verschiedenen Sportgruppen aus dem Kiez genutzt. Frau Kühl gibt die Information an die Servicehauswarte weiter, außerhalb der Belegungszeiten auf unnötig brennendes Licht in den Räumlichkeiten zu reagieren.

-Frau Kühl stellte in dem Zusammenhang Frau Kwiatkowski vor, die künftig die zuständige Mitarbeiterin für den Mehringplatz sein wird.

Begegnungsstätte Mehring-Kiez – Mehrgenerationentreff mit Garten:

Ein Mieter aus der Lindenstraße beschwerte sich über die Nutzung des interkulturellen Gartens und der damit verbundenen Lärmbelastung. Der interkulturelle Garten ist im Zusammenspiel mit der Begegnungsstätte ein Ort, an dem sich Menschen aus dem Kiez treffen und nachbarschaftlich miteinander Zeit verbringen können. Er wurde als langjähriger Wunsch aus der Bewohnerschaft umgesetzt und stellt eine Bereicherung für die Nachbarschaft dar. Geplante und organisierte Veranstaltungen, wie Kiezfeste, welche den Garten aktiv mittels Spiel und Musik einbeziehen, finden im Jahresverlauf gesehen eher selten statt.

Theodor-Wolff-Park:

Das Ordnungsamt wird seitens der Kiezzrunde gebeten, stärker diejenigen Personen zur Rechenschaft zu ziehen, die ihre Notdurft im Park verrichten.

Spielplatz an der Wilhelmstraße:

Hier musste Ende letzten Jahres ein Spielgerät abgebaut werden, da es nicht mehr „verkehrssicher“ war. Frau Pohli will sich bei der Bezirksabteilung Familie und Gesundheit für den Ersatz des Spielgerätes einsetzen. Gefragt und geklärt werden konnte in dem Zusammenhang, dass der Spielplatz im Besselpark erhalten bleibt und nicht im Zuge der Planungen zur Umgestaltung des Parkes abgebaut wird.

NÄCHSTE KIEZZRUNDE:

1. Februar 12, 17.30 Uhr im QM- Büro